

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 16. Dezember 2020, 09:30 (MEZ) / 08:30 (UTC)

IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

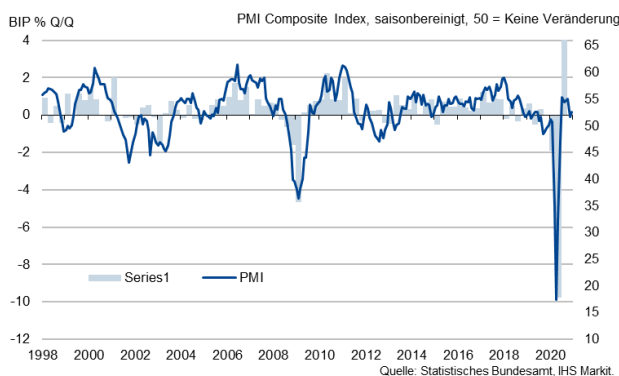
Deutsche Wirtschaft zeigt sich auch im Dezember erstaunlich robust

Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 52,5 (Nov: 51,7), 2-Monatshoch
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 47,7 (Nov: 46,0), 2-Monatshoch
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 61,4 (Nov: 62,2), 4-Monatstief
- Flash Deutschland EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 58,6 (Nov: 57,8), 34-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 4. – 15. Dezember 2020

IHS Markit PMI Deutschland und BIP



Zusammenfassung:

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich im Dezember nicht nur erneut ziemlich widerstandsfähig, sie wuchs sogar mit beschleunigter Rate. Dies signalisiert der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion**, der gegenüber dem Fünf-Monatstief von November um 0,8 Punkte auf 52,5 stieg. Während sich die Talfahrt im Servicesektor weiter verlangsamte (Indexanstieg auf 47,7 von 46,0), wurde die Industrieproduktion trotz leichter Abschwächung (Indexrückgang auf 61,4 von 62,2) abermals in hohem Tempo ausgeweitet.

Die Beschäftigung sank zwar leicht, die Aussichten binnen Jahresfrist blieben jedoch ausgesprochen

optimistisch. Gleichzeitig verschärften sich die Lieferschwierigkeiten, was die Einkaufspreise rasant steigen ließ.

Die Daten zur Dezember-Vorabschätzung wurden zwischen 4. und 15. Dezember 2020 erhoben.

Lockdown-Beschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, darunter auch die Schließung des Gastgewerbes, der Freizeitindustrie sowie Reisebeschränkungen belasteten den Sektors im Dezember erneut stark. Auf die Industrieproduktion hatten die Eindämmungsmaßnahmen im In- und Ausland hingegen kaum negative Auswirkungen, was die Befragten oftmals auf die anhaltend hohe Nachfrage zurückführten.

So vermeldeten die Industrieunternehmen beim **Auftragseingang** sogar ein leicht höheres Plus als im November, was auch auf den erneut kräftigen Zuwachs an Exportneuaufträgen nicht zuletzt aus China zurückzuführen war. Folglich legten die **Auftragsbestände** hier mit neuer Rekordrate zu. Da sich gleichzeitig die Auftragseinbußen im Servicesektor abschwächten, wies der Auftragseingang im Dezember auch insgesamt ein leicht höheres Plus aus als im Vormonat.

Weniger erfreulich verlief hingegen die Entwicklung am **Arbeitsmarkt**, wo die Dezember-Umfrage einen leichten Rückgang der Beschäftigtenzahlen für ganz Deutschland signalisiert, nachdem diese im November erstmals seit neun Monaten wieder minimal gestiegen waren. In der Industrie beschleunigte sich der Stellenabbau leicht, im Servicesektor verlor der Jobaufbau an Tempo.

Die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** blieben nicht nur ausgesprochen optimistisch, sie verbesserten sich gegenüber November nochmals leicht und fielen so positiv aus wie zuletzt im April 2018. In der Industrie fiel der Ausblick erneut zuversichtlicher aus als im Servicesektor, wenngleich sich die Erwartungen in beiden Sektoren im Dezember etwas anglichen.

Die **Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen** wurden insgesamt zum dritten Mal hintereinander leicht angehoben, wenngleich die Entwicklungen auf Sektorebene auseinanderliefen. In der Industrie stieg der Inflationsdruck aufgrund von zunehmenden Lieferschwierigkeiten, Rohstoffengpässen sowie dem stärksten Anstieg der Einkaufspreise seit über zwei Jahren, weshalb die Verkaufspreise hier so kräftig erhöht wurden wie seit März 2019 nicht mehr. Und da sich der Kostenauftrieb im Dezember auch im Sektorservice beschleunigte, kletterte der Gesamtindex Einkaufspreise auf den höchsten Wert seit 22 Monaten.

Die gestiegene Nachfrage nach Rohstoffen und Halbfertigprodukten, die mangelnde Verfügbarkeit von Frachtkapazitäten auf See sowie die Corona-bedingte Unterbrechung von Lieferketten trugen allesamt dazu bei, dass sich die Lieferzeiten im Dezember so stark verlängerten wie selten zuvor in der bisherigen Umfragegeschichte. Dies, sowie das höhere Auftragsplus und der abgeschwächte Abbau der Vormateriallager in der Industrie sorgten dafür, dass der **Flash Deutschland EMI Industrie** gegenüber November um 0,8 Punkte auf ein annäherndes Drei-Jahreshoch von 58,6 Punkte kletterte.

Kommentar:

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit und Autor des Flash-PMI, kommentiert:

„Die Dezember-Flashes belegen wieder einmal, dass die deutsche Wirtschaft ein relativ stabiler Wachstumspfeiler war, zumindest bis zur Monatsmitte (die Flash-Daten wurden zwischen 4. und 15. Dezember erhoben).

Der bevorstehende verschärfte Lockdown stellt jedoch eine Bedrohung der bis jetzt zu beobachtenden Widerstandskraft dar, da jetzt mehr Sektoren die negativen Auswirkungen der verschärften Eindämmungsmaßnahmen zu spüren bekommen dürften.

Was sich ebenfalls rasant entwickelt hat, ist der jüngste Preisanstieg im Industriesektor. So hat die globale Belebung der Industrieproduktion zu einer Verknappung bei einer Reihe von Rohstoffen geführt und den Druck auf die Lieferketten enorm steigen lassen, vor allem was die Frachtkapazitäten auf See anbelangt. Die Situation in der Industrie, wo das rasante Wachstum Lieferengpässe und einen starken Inflationsdruck zur Folge hat, erinnert an den Aufschwung nach der globalen Finanzkrise vor zehn Jahren. Nur dass die Unternehmen dieses Mal zu alledem noch mit der Unterbrechung der Lieferketten infolge einer globalen Pandemie fertig werden müssen.

Ungeachtet dessen sind die deutschen Industriebetriebe und die Dienstleister kurz vor dem Beginn der Auslieferung der Corona-Impfstoffe optimistisch, was den Ausblick für 2021 betrifft.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Phil Smith, Associate Director
Tel: +44 1491 461 009
E-Mail: phil.smith@ihsmarkit.com

Katherine Smith, Public Relations
Tel: +1 7813 019 311
E-Mail: katherine.smith@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen Dezember-Daten zur Industrie werden am 4. Januar 2021, Service-Index und Composite-Index am 6. Januar 2021 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 1000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ⁽¹⁾	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI ⁽³⁾	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit ⁽²⁾	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter economics@ihsmarkit.com

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der **Composite Index Produktion** ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem **Index Industrieproduktion** und dem **Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor**.
2. Der **Service-Index Geschäftstätigkeit** ist das direkte Äquivalent zum **Index Industrieproduktion** und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der **Einkaufsmanagerindex der Industrie** ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): **Auftragszugang (0,3)**, **Produktion (0,25)**, **Beschäftigung (0,2)**, **Lieferzeiten (0,15)**, **Vormateriallager (0,1)**. Der **Index Lieferzeiten** ist ein inverser Index.
4. Der **Industrie-Index Produktion/Leistung** basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.